

Potsdamer Begegnungen
1. JUGENDFORUM, 10.-12. Mai 2017

Wir, Vertreter der Bundesrepublik Deutschland und der Russischen Föderation – Teilnehmer des I. Jugendforums der Potsdamer Begegnungen »Beziehungen Westen – Russland: Auswege aus der Sackgasse«, welches vom 10. bis zum 12. Mai in Moskau auf Initiative des Deutsch-Russischen Forums und der Gortschakow-Stiftung, stattgefunden hat, haben eine Einigung zu folgenden Fragen erzielt und erachten es als absolut notwendig, den Organisatoren und Teilnehmern der XX. Potsdamer Begegnungen, sowie der deutschen und russischen Öffentlichkeit, die folgenden Ergebnisse unserer Gespräche zu präsentieren.

Gemeinsames Positionspapier

1. Ansatz und Ausgangslage

Die deutsch-russischen Beziehungen werden zukünftig zunehmend vom Verhältnis zwischen der Europäischen Union (EU) und der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU) geprägt sein. Dieser Umstand verpflichtet beide Staaten die Verfolgung nationaler Interessen in den Dienst staatsübergreifender Zusammenarbeit zu stellen. Dazu ist mittelfristig der gegenwärtige Mangel an Vertrauen zu überwinden, um die Voraussetzungen für längerfristige Kooperationsprojekte in allen Politikbereichen zu schaffen. Zum einen geht es darum vorhandene Missverständnisse abzubauen und Wissen über den jeweils Anderen im bilateralen Verhältnis zu fördern. Dazu gehören vor allem mediale Aufklärung und zwischenmenschlicher Austausch, aber auch die Gestaltung gemeinsamer sicherheitspolitischer Herausforderungen. Die Bearbeitung dieser Problemfelder soll es ermöglichen gegenseitige Erwartungssicherheit zu schaffen und dadurch verloren gegangenes Vertrauen wiederherzustellen. Zum anderen sollen bestehende Themen bilateraler Zusammenarbeit fortentwickelt und neue gesetzt werden. Angesichts der gegenwärtigen politischen Lage muss die Priorität auf der Umsetzung des erstgenannten Punktes liegen.

2. Inhaltliche Vorschläge

Sicherheit: Angesichts der politischen Krise besteht die Gefahr einer fortschreitenden Versicherheitlichung der westlich-russischen Beziehungen. Dabei steigt auch die Wahrscheinlichkeit militärischer Eskalation durch fehlende Kommunikations- und Kontrollwege. Dieser Entwicklung gilt es entgegenzuwirken.

• **Cyber-Sicherheit**

In den vergangenen Jahren hat das Thema Cyber-Sicherheit und der Schutz kritischer Infrastruktur an Bedeutung gewonnen. Während jedoch die USA, China und Russland trotz teilweise sehr angespannter Beziehungen jeweils bilaterale Dialoge führen, bleibt die EU im Verhältnis zu Russland außen vor. Wir setzen uns deshalb für die Aufnahme von deutsch-russischen Gesprächen über vertrauensbildende Maßnahmen im Cyberspace ein.

• **Konventionelle Rüstungskontrolle in Europa**

Die Bundesregierung hat im August 2016 vorgeschlagen im Rahmen der OSZE den Dialog über konventionelle Rüstungskontrolle in Europa zu erneuern. Diesem Vorschlag haben sich im November 2016 beim OSZE Außenministertreffen in Hamburg weitere Staaten angeschlossen. Auch Russland zeigt sich offen. Gleichzeitig ist das Thema Rüstungskontrolle trotz seiner Bedeutung noch zu wenig im öffentlichen Bewusstsein verankert. Es bleibt bisher ein Thema für wenige Spezialisten. Wir schlagen

deshalb vor, Möglichkeiten einer Förderung von bi- und multilateralen Veranstaltungen zur Information der Öffentlichkeit zu erwägen, um den OSZE-Prozess zu stärken.

Medien: Trotz Globalisierung und steigender Informationsverfügbarkeit existiert ein fundamentaler Mangel an Wissen zu Lasten der Verständigung zwischen deutscher und russischer Gesellschaft. Wir wollen deshalb gemeinsame und neue Medienformate fördern, um Verständigung zu erreichen.

- **Gemeinsame Kolumne in deutscher und russischer Zeitung**

Wir setzen uns für die Veröffentlichung einer gemeinsamen monatlichen Kolumne in jeweils einer renommierten deutschen und russischen Zeitung, z.B. FAZ und Handelsblatt, bzw. Wedomosti und RBK ein. Ziel ist es, den Lesern in Russland und Deutschland ein möglichst breites Spektrum über aktuelle Themen der Wirtschaft, Gesellschaft und Politik zu bieten, um sachkundige Diskussionen anzuregen.

- **Online-Plattformen für Debatten und Information**

Seit 2015 übersetzt die Internetplattform dekode.org Beiträge unabhängiger russischer online-Medien ins Deutsche und reichert diese mit kurzen Fachartikeln von Wissenschaftler/Innen an. 2016 erhielt das Projekt dafür den Grimme Online Award. Wir schlagen vor, Möglichkeiten der Förderung dieser und anderer Projekte zu erwägen, um russische Medien für deutsche Leser, als auch die Übersetzung und Kontextualisierung von europäischen Medien für russischen Leser zu ermöglichen. Darüber hinaus verlaufen deutsche Diskussionen über Russland häufig entlang bestimmter Gruppen. Meinungen werden in Echokammern gebildet. Echter Austausch findet nicht statt. Wir schlagen deshalb ein Online-Gemeinschaftsprojekt für echte Debatte. Als inhaltliches Beispiel könnte hier das Debattenportal "Causa" vom Tagesspiegel dienen.

- **Deutsch-russisches bilaterales TV-Format**

Trotz der stärker werdenden Rolle des Internets bleibt das Fernsehen eine dominante Quelle für Informationen und Meinungsbildung, vor allem in Russland. Gleichzeitig gilt TV häufig als Propagandainstrument. Wir brauchen deshalb ein umfassendes deutsch-russisches bilaterales TV-Format, in Anlehnung an den deutsch-französischen Sender Arte.

Wirtschaft: Die Zukunft der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland wird unter anderem durch drei wesentliche Bereiche geprägt sein:

- **Die Beziehungen und Entwicklung der Formate EU und EAWU**

Wir fordern zunächst eine offizielle gegenseitige Anerkennung von EU und EAWU und die Bildung einer offiziellen übergreifenden Arbeitsgruppe. Ihr Ziel soll sein, zu evaluieren, ob und wie eine Integration der Formate zum gemeinsamen Wirtschaftsraum für beide Seiten sinnvoll wäre und welche Schritte dazu notwendig sind. Dabei sollte klar zwischen politisch-strategischen und ökonomischen Fragestellungen unterschieden werden. Es geht darum festzustellen, ob Initiativen, die den Freihandel fördern, jedoch im Kontrast zu aktuellen protektionistischen Maßnahmen stehen, aus ökonomischer Sicht für alle Beteiligten attraktiv wären. Des Weiteren begrüßen wir die Bildung eines offiziellen Kommunikationsformats zwischen der EU und der EAWU, welches sich am Vorbild des Trans-Atlantic Business Council orientiert und den betroffenen Unternehmen die Möglichkeit geben würde, sich in einen zukünftigen Integrationsprozess einzubringen.

- **Die Rolle Russlands als Mediator zwischen Europa und Asien**

Die Volksrepublik China hat bereits 51 Mrd. € in die neue Seidenstraßen-Initiative investiert. Falls sich die Erwartungen Pekings erfüllen, werden sich viele der ehemaligen post-sowjetischen Staaten im Zentrum dieser prägenden Handelsroute des 21. Jahrhunderts wiederfinden. In diesem Kontext wird Russland, insbesondere für den Güterverkehr über Land, einer der zentralen Stakeholder sein. Diese

Position könnte Russland als Mediator zwischen europäischen und chinesischen Interessen nutzen. In diesem Zusammenhang rufen wir die Teilnehmer der Potsdamer Begegnungen dazu auf, die Entwicklungen auf diesem Gebiet sehr aufmerksam zu verfolgen und dieses Thema für die nächsten Jahre in die Agenda aufzunehmen.

- **Energiewirtschaftliche Beziehungen zwischen Russland und de EU**

Erdgas kann das entscheidende Bindeglied zwischen dem europäischen konventionellen Energiemix der Gegenwart und dem regenerativen der Zukunft sein. Im Hinblick auf die Energiewende unterliegt es auch unserer Verantwortung gegenüber der deutschen Gesellschaft und Industrie, Versorgungssicherheit und bezahlbare Energie zu gewährleisten. Wir fordern deshalb eine Energiepolitik, die primär den Interessen unserer Gesellschaften und Industrien dient und rufen zu einer pragmatischen, ökonomischen Betrachtung von energiewirtschaftlichen Vorgängen auf. Angesichts der politischen Spannungen könnte sich Deutschland dabei als Treuhänder und Garant für die Versorgungssicherheit osteuropäischer Staaten anbieten.

Austausch: Seit März bzw. Juni 2017 können georgische und ukrainische Bürger ohne Visum in die EU einreisen. Dieses Ziel muss mittelfristig auch im Verhältnis EU- Russland verwirklicht werden. Gleichzeitig sind die Gespräche darüber seit März 2014 ausgesetzt. Dabei sollte der freie Austausch von Menschen nicht durch davon unabhängige politische Konditionen behindert werden.

- **Kinder- und Jugendaustausch**

Die Einführung des Visa-Informationssystems (VIS) im September 2015 erschwert die Hürden für den Kinder- und Jugendaustausch zwischen Deutschland und Russland. Die neuen Regelungen gelten zwar nur für Schüler/innen und Jugendliche ab dem 12. Lebensjahr, jedoch entfällt der Hauptteil des Austauschs auf diese Alterskategorie. Wir setzen uns deshalb dafür ein, Möglichkeiten von Ausnahmen vom VIS für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr zu erörtern.

- **Jugendaustausch im Bereich Sport**

Wir setzen uns für die Entwicklung gemeinsamer Sportinitiativen und die Durchführung von Wettbewerben in Russland und in EU-Staaten ein. Fairer, dopingfreier Sport fördert grundlegendes Vertrauen zwischen jungen Menschen. Die dadurch geschaffenen Verbindungen und Freundschaften ermöglichen auch im politischen Rahmen eine Annäherung zwischen jungen Russen und Europäern.

3. Organisatorische Vorschläge

Integration von Jugendforum und Potsdamer Begegnungen:

- Schaffung eines generationsübergreifenden Alumni-vereins
- Einführung eines (transnationalen) Mentoring-Programms

Gründung von integrierten Arbeitskreisen mit paritätischer Besetzung durch Jugendforum und Potsdamer Begegnungen mit möglichen Unterthemen, z.B.

- AG Sicherheit: Rüstungskontrolle, Terrorismusbekämpfung, Cybersicherheit
- AG Wirtschaft: Investitionen, IT-Technologie
- AG Zivilgesellschaft: Kultureller Austausch, wissenschaftliche Zusammenarbeit, Medien